



PFARRBLATT

Christkönig - Friedenskirche

In dieser Ausgabe:

Melodie ...

... ist etwas, was wir gleich mit Gesang und Musik verbinden. Interessant ist es, im Neuen Testament nachzusehen, was der erste Wortteil bedeutet und in welchem Zusammenhang das Wort verwendet wird. So heißt es im ersten Korintherbrief 12,12: *„Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus.“* Damit ist die Zusammensetzung der verschiedenen Töne in ihren Höhen, Tiefen und Unterschiedlichkeiten, spricht Melodie, mit der Zusammensetzung eines Menschen, aber auch einer Gemeinde sowie der ganzen Kirche, die in Christus begründet ist, vergleichbar. Somit kann jeder einzelne Mensch als eine eigene Melodie bezeichnet und betrachtet werden.

Weiters finden Sie:

- *Unsere OrchestermusikerInnen*
- *Neue Gesichter*
- *Fachausschuss Caritas*
- *Termine und Veranstaltungen*

4040 Linz
Wildbergstraße 30

Wort des Pfarrers

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Bewohner und Bewohnerinnen in unserem Pfarrgebiet, liebe Pfarrangehörige, die woanders wohnen und sich uns zugehörig fühlen!

Der Sommer und die Urlaubszeit stehen an. Wo, wie und wann Kraft schöpfen, Ruhe finden, Ausgleich schaffen, sich regenerieren, ist bei vielen Menschen unterschiedlich.



Ich wünsche Ihnen, dass Sie zu Ihren eigenen Quellen finden und daraus genügend Kraft schöpfen können. Zugleich stehen wir auch am Ende eines Arbeitsjahres, in dem sich wieder einmal viel getan hat. Wir schauen auch nach vorne, damit das gute Zusammenleben und Wirken gelingen können.

Ich freue mich, dass wir wieder einmal viele Personen finden konnten, die uns ehrenamtlich helfen. Für die Krankenhausbesuche haben wir Hilfen bekommen, im Blumenteam sind es einige neue Helferinnen, im Fachausschuss Caritas werden wir auch immer wieder verstärkt, beim Treffen für Jung und Alt fanden sich auch neue Kräfte, die bereit sind, sich für diese wertvolle Aufgabe einzusetzen. Danke ihnen allen vorerst, aber auch danke jenen, die bisher in diesen Bereichen Jahrzehnte lang mitgewirkt haben: besonders danke ich *Frau Erna Süß* und *Frau Waltraud Wagenhuber* für ihre caritativen Dienste, danke auch *Frau Hermine Straßl* für den langjährigen Blumenschmuck in der Kirche. Beim Flohmarkt wird sich auch einiges ändern. Ein paar langgediente und fleißige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden von neuen Personen unterstützt, sodass der Flohmarkt weiterhin durchgeführt werden kann.

Im Dekanat kommt es auch zu alljährlichen und üblichen Veränderungen. Die Stadtpfarre Urfahr, St. Josef, wird ab 1. September 2016 von *Herrn Friedrich Hintermüller* als

Pfarrmoderator begleitet werden, da *Herr Martin Füreder* als Pfarrmoderator die Begleitung für St. Konrad am Froschberg übernehmen wird. *Herr Franz Harant* hat das Dekanat gewechselt und ist in Treffling, Dekanat Gallneukirchen, tätig. Dafür wird Jesuitenpater *Herr Werner Hebeisen* für die priesterlichen Aushilfen im Dekanat zur Verfügung stehen. Für die Altenheime wird *Frau Monika Jusufi*, die mit vollem Herzen ihre Aufgabe erfüllt, die Verantwortung für die Seelsorge übernehmen. *Herr Helmut Eder* wird uns als Dekanatsassistent ab Herbst verlassen und übernimmt neben zwei Dekanaten die Obdachlosen-seelsorge in der Stadt. *Frau Teresa Kaineder* wird dafür unsere neue Dekanatsassistentin. Im Sommer dürfen sich alle, die *Herrn Hermann Rudolf Münch* kennen, freuen, dass er wieder für zwei Wochen zu uns kommt. Danke allen, die bisher im Dekanat gewirkt haben und Gottes Segen mit den besten Wünschen für alle, die zu uns kommen und mitarbeiten werden.

Wir sind alle Glieder des einen Leibes,
der Christus ist!

So wünsche ich Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer, vor allem viel Gesundheit und Segen Gottes!

Herzlich Ihr Pfarrer Žarko Prskalo



Foto: Martin Gebhardt / pixelio.de

Zitat von *Rabindranath Tagore*:

„Mitten im Endlichen spielst du, Unendlichkeit, deine Melodie“



Für meine Diplomarbeit am Seminar für kirchliche Berufe in Wien habe ich mich mit der Mystik des Hl. Johannes vom Kreuz beschäftigt; mit der „Dunklen Nacht der Seele“, in der einem Gott zu etwas völlig Fremden, Fernen werden kann, ja zur Dunkelheit selbst.

Im Zuge der Recherche stolperte ich über den bengalischen, hinduistischen Literaturnobelpreisträger *Rabindranath Tagore* (1861 – 1941), der u.a. zutiefst religiöse Gedichte verfasste. Für ihn ist die ganze Welt erfüllt von Gottes Melodie, durch die Schönheit und Freude, aber auch Leid und Schmerz in die Welt kommen: alles erfüllt einen tiefen, letzten Sinn.

Man wird dabei an das Buch Hiob erinnert: „Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen – gelobt sei der Name des Herrn!“ (Hiob 1,21). Mögen wir einmal darüber nachdenken, dass jeder von uns mit seinem Leben eine „Melodie“ spielt und sich einfügt in das große „Konzert des Lebens“.

Zur Sommerlektüre nebenstehend ein Gedicht *Tagores*, das mir persönlich sehr lieb ist!

Ihre Pastoralassistentin Elvira Fedele

Du machtest mich endlos – so ist dein Belieben.
Dies schwache Gefäß leertest du wieder und wieder
und fülltest es immer mit neuem Leben.

Du trugst diese kleine Rohrflöte
über Hügel und Täler
und hauchtest durch sie ewig neue Melodien.

Bei dem unsterblichen Druck deiner Hände
verliert mein kleines Herz seine Grenze in Freude
und gebiert unaussprechliche Worte.

Deine unendlichen Gaben empfangen ich nur
auf diesen meinen sehr kleinen Händen.
Zeitalter vergehn und immer gießest du aus,
und immer ist Raum, um erfüllt zu werden.

Zum Thema ...

Melodien – Träger von Erinnerungen

Phänomenal, wie lange einem Melodien im Gedächtnis bleiben können. Man hört wo im Vorbeigehen eine kurze Phrase eines bekannten Liedes, nimmt es oft nicht mal bewusst wahr, jedoch hat man Stunden später diese Melodie immer noch in den Ohren ...



Wissenschaftler sind der Meinung, dass Ohrwürmer unbewusst und unwillkürlich aus der Erinnerung des Gehörten hervortreten und sich von Hörer zu Hörer komplett unterscheiden können. Ohrwürmer sind etwas Emotionales, sie treten (fast) nur dann auf, wenn man Melodien hört, denen man entweder sehr positiv oder sehr negativ gegenübersteht.

Nicht ganze Titel werden zu Ohrwürmern, vielmehr bohren sich markante Passagen ins Unbewusste, die das Kurzzeitgedächtnis des Hörers keinesfalls überfordern. Abgesehen von diesen Ohrwürmern können Lieder auch Emotionen und Erinnerungen hervorrufen. Manchmal

könnte ich nicht mehr sagen, welche Lieder ich in einem bestimmten Lebensabschnitt gerne hörte, doch kommt mir dann ganz zufällig eines dieser Lieder zu Ohr, kommen damit auch sofort wieder die Gefühle und Erinnerungen dieser Zeit. Melodien – die Träger von Erinnerungen!

Klaus Groth schreibt in einem seiner Gedichte: „Wie Melodien zieht es mir leise durch den Sinn, wie Frühlingsblumen blüht es und schwebt wie Duft dahin. Doch kommt das Wort und fasst es und führt es vor das Aug', wie Nebelgrau erblasst es und schwindet wie ein Hauch.“

MagdAlena Krenn, Pfarrblattredaktion

Und die Vögel zwitschern wieder ...

Langsam, aber doch wird es wieder Sommer. Tage werden heißer, Nächte werden länger, Getränke werden kühler. Auch die Stadt erwacht allmählich aus ihrem Winterschlaf: Motorräder bahnen sich ihren Weg durch die mit Baustellen vollgepackte Innenstadt.



Foto: Gabriele Plamhaber / pixelio.de

Hin und wieder ein Hupen, da eine Fahrradklingel – aus engen Gassen dringt wohlklingende Musik und lautes Regen der vielen Menschen, die den lauen Abend bei einem Glas Wein genießen. Man hört das Brutzeln des Grillers. Aus manchen Gastgärten dröhnen Rufe der Fans der Fußballeuropameisterschaft.

Doch nicht nur das Stadt-Leben wird intensiver, auch die Natur beginnt wieder vollständig zu erwachen. Während die Flora erblüht und alles in saftigen Farben erscheinen lässt, beginnen auch die Tiere wieder ihrem bunten Treiben nachzugehen. Nachdem die meisten Vögel nach dem kalten und langen Winter wieder nach Österreich zurückgekehrt sind, beginnen auch sie wieder zu zwitschern – jeder seine eigene Melodie. An Hand dieser können sie auch zumeist von größerer Entfernung aufgespürt oder identifiziert werden. Nicht nur am Land, auch in der Stadt hat man oft das Glück, mit mehrstimmigen Pfeifkonzerten aufzuwachen.

Für mich tragen zum Beispiel Schwalben einen sehr wesentlichen Teil zu meinem Urlaubsgefühl bei, da ich sowohl zu Hause, als auch am Meer oft von ihnen geweckt werde. Das alles mischt sich zu einem einzigen Geräusch zusammen – sozusagen einer Melodie, meiner Melodie des Sommers.

Franziska Heiß, Pfarrblattredaktion

Kirchenmusik

Wir können singen!

Gemeinsam in Schwingung kommen

Im Gottesdienst begegnet sie uns gleich zu Beginn – beim ersten Lied schon singen wir sie: Die Melodie. Sie ist Ausdruck der Empfindung, der Grundstimmung, die wir aus dem Liedtext erkennen können.



Wir sind daran gewöhnt, dass die Orgel dazu die Begleitung spielt. Welche Harmonien in dieser Begleitung Verwendung finden, kann wiederum den Ausdruck des Liedes stark beeinflussen. Auch der Ausdruck unseres eigenen Singens wird dadurch geprägt. Die Schwingungen der Töne bringen uns in eine gemeinsame Schwingung. Im gemeinsamen Singen der Melodie sind wir gleichzeitig Gestaltende und Hörende – und was wir hören, ist der Klang unserer Gemeinschaft.

Manchmal singen wir das „Vater unser“ nach der alten, einstimmigen Melodie. Es ist eine sehr einfache Melodie, die meiste Zeit verwenden wir dazu nur vier verschiedene Töne, doch sind diese offenbar sehr bewusst gewählt: So wird der höchste Ton erstmals beim Wort „Himmel“

erreicht. In der Folge werden dann durch diesen wiederkehrenden Ton bestimmte Worte gewissermaßen unterstrichen: „Wille“, „Brot“, „Wir“. Am Ende des Liedes wird bei „sondern erlöse uns von dem Bösen“ erstmals ein fünfter Ton eingeführt.

Wir sind uns der Bedeutung und Symbolkraft, die in der Musik anklingt – und gerade an diesem einfachen Beispiel offenbar wird – oft nicht bewusst: Es ist eine besondere Qualität der Musik, dass sie uns auf der Ebene der Empfindung erreicht, ohne dass wir dazu Vorbildung benötigen.

Die Melodie ist für uns Menschen das Tor zu dieser Empfindungswelt: Wir können sie singen!

Eduard Matscheko, Leiter Chor und Sinfonia Christkönig

Sag mir, was du spielst, und ich sag' dir, wer du bist!

Blechbläser sind mutige Draufgänger, StreicherInnen ehrgeizige Diven und Holzbläser schüchterne Einzelgänger – manche OrchestermusikerInnen sind davon überzeugt.

Beweise gibt es schließlich genug. Egal, ob der Trompeter aus dem eigenen Orchester gerne mit seinem Hund spazieren geht, der Geiger ein geselliger Partylöwe ist und der Hornist ein begnadeter Moderator – das sind ja bloß seltene Ausnahmen. Und Ausnahmen bestätigen bekanntlich die Regel, nicht wahr?

Um unsere „Instrumente“ der „Sinfonia Christkönig“ besser kennen zu lernen, werden wir ab dieser Ausgabe des Pfarrblattes unsere MusikerInnen persönlich zu Wort kommen lassen. Zu Beginn lassen Trompete, Violine und Klarinette ihre Statements erklingen:

Ein besonderes Erlebnis ...



Das Musizieren in der Sinfonia Christkönig hat für mich einen besonderen Stellenwert, da in hochwertiger Qualität tolle Werke erarbeitet und diese nach intensiver Probenarbeit einem begeisterten Publikum präsentiert werden.

Als Musiker wird man von der Atmosphäre während des Konzertes und von der Euphorie, die bei jedem Applaus zu spüren ist, regelrecht mitgerissen – dieses Erlebnis ist etwas ganz Besonderes! Seit einigen Jahren darf ich bei den Projekten der Sinfonia Christkönig mitwirken. Sowohl im Konzert als auch im Gottesdienst macht das gemeinsame Musizieren großen Spaß!

Thomas Schatzdorfer, Trompete

Inspiration pur ...

Ich bin Studentin an der Anton Bruckner Privatuniversität und komme aus der Ukraine. Im Orchester „Sinfonia Christkönig“ spiele ich seit Oktober 2014 bei fast jedem Konzert und bei Gottesdiensten. Es ist für mich eine unglaublich tolle Erfahrung. Die Musik und das Orchester inspirieren mich jedes Mal immer mehr. Ob das ein Konzert oder ein Gottesdienst in der Friedenskirche ist – ich bin immer froh dabei zu sein!



Zoia Sorel, Violine

Wunderbare Momente ...

Ich spiele seit fast 5 Jahren in der Sinfonia Christkönig Klarinette. Für mich war jedes der bisherigen Konzerte eine schöne und wichtige musikalische Erfahrung, da im Orchester auf sehr professioneller Ebene gearbeitet wird. Durch die große Flexibilität des Dirigenten und der Musiker ergeben sich bei den Auführungen oft wunderbare künstlerische Momente.



Auch der Allerseelen-Gottesdienst am 2. November, bei dem wir jährlich das Mozart Requiem aufführen, ist für mich von großer Bedeutung.

Es ist ein Geschenk, in einer Kirche spielen zu dürfen, die - zum Einen aufgrund der positiven Atmosphäre die darin spürbar ist und zum Anderen rein vom akustischen Aspekt her – die verschiedenen Instrumente so farbenreich und nahezu beflügelnd erklingen lässt.

David Lehner, Klarinette



Es tut sich was bei uns!

Egal ob in der Kirche, im Pfarrheim, in der Pfarrkanzlei oder im Pfarrgarten ... überall sind unsere unbezahlbaren ehrenamtlichen HelferInnen am Werk! Es gibt auch wieder neue Gesichter und manche wechseln ihren Aufgabenbereich in der Pfarre.

Alles hat einmal ein Ende

Seit über 30 Jahren besteht die Theatergruppe Christkönig und ich durfte sie über 25 Jahre leiten. Nun wird es immer schwieriger, Schauspieler zu bekommen und Probentermine zu vereinbaren, daher haben das Team der Theatergruppe und ich beschlossen, die Gruppe aufzugeben. Unserem Publikum sagen wir für die langjährige Treue ein sehr herzliches Dankeschön. Zu meiner Tätigkeit in der Pfarre weiterhin: Ich bin künftig als Lektorin und Mesnerin eingesetzt und mache diese Tätigkeit sehr gerne. Auf diesem Weg möchte ich mich beim Mesnerteam für die liebevolle Aufnahme als NEUE sehr herzlich bedanken. Bei der Mesnerei ist sehr viel zu erlernen, und man braucht geduldige Einschuler.



Anna Enzenhofer, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Wunderbarer Glücksfall



Mein Name ist *Lydia Mayr*, ich bin 19 Jahre alt und bin seit Herbst 2015 als Organistin in der Pfarre Christkönig tätig. Im Oktober 2011 begann ich den Vorbereitungslehrgang im Fach Orgel an der Anton Bruckner Privatuniversität, ein Jahr später im Fach Klavier. Seit Oktober 2015 bin ich ordentliche Studentin

(Konzertfach und Instrumentalpädagogik Klavier bei *Prof. Oleg Marshev*). Für mich ist es ein wunderbarer Glücksfall, in Linz gleich eine Möglichkeit gefunden zu haben, Messen zu spielen, denn durch meinen Umzug nach Linz ist es mir nicht oft möglich, in meiner Heimatpfarre Naternbach (Bezirk Grieskirchen) als Organistin tätig zu sein. Deshalb freut es mich umso mehr, in einem so angenehmen Umfeld wie der Pfarre Christkönig als Organistin wirken zu können.

Lydia Mayr, Organistin

Unsere Bienen im Blumenteam

Was wäre eine Kirche ohne Blumenschmuck und Dekoration, ohne Früchte und Gemüse zum Erntedank? Es würde viel fehlen – Farben, Kreativität aus der Schöpfung sowie all der originelle Blumen- und Dekorationsschmuck

unseres Blumenfrauen-Teams, das nun durch fünf neue Mitarbeiterinnen Verstärkung bekommen hat. Woche für Woche ist unsere Kirche wunderschön geschmückt; passend für jede Jahreszeit, passend für jeden Anlass.

Wir sind dankbar für die kreativen Hände, die diese Aufgabe im Hintergrund mit Engagement erledigen. Regelmäßig trifft sich das Blumenteam, um den Zeitplan für die anfallende Arbeit zu besprechen. Dabei wird eingeteilt, wer den Blumenschmuck besorgt, wer mithilft, um den Blumenschmuck in der Kirche anzufertigen, wer sich um das regelmäßige Gießen kümmert und auch Verblühtes entfernt, damit die Gestecke immer schön aussehen.

Es arbeiten viele Frauen regelmäßig mit, aber zu den großen Festen wie Weihnachten, Ostern, Erstkommunion, Firmung oder Fronleichnam werden immer zusätzlich helfende Hände benötigt und sind daher sehr herzlich willkommen!

Zu dem bisherigen Blumen-Team kommen neu dazu: *Katharina Braun, Christiana Dertnig, Beatrix Schönauer, Hilde Gaisbauer, Christa Keinberger, Sabine Reininger.*

... und poetisch sind sie auch!

Christiana und Beatrix, das ist fix, werden Eure Sinne entzücken, wenn sie die Friedenskirche schmücken. Dem Kirchenschiff verpassen wir einen bunten Pfiff, die Taufkapelle geht dann auf die Schnelle. Ob Wochenkirch', ob Hochaltar, wir machen Blütenträume wahr.

Christiana Dertnig und Beatrix Schönauer



Katharina Braun



Hilde Gaisbauer



Christa Keinberger



Sabine Reininger



Das neue und bekannte Team vom Samstagstreff für Jung und Alt

Der Samstagstreff für Jung und Alt findet jeden 2. Samstag im Monat von September bis Juni im Pfarrheim statt. Ein Vorbereitungsteam ist dafür verantwortlich.



Für alle, die uns noch nicht kennen, möchten wir uns kurz vorstellen: ich, geborene *Renate Thaller*, erblickte in Urfahr das Licht der Welt und kenne die Pfarre Christkönig von klein auf. Mein Mann *Hans Klug* übersiedelte mit seinen Eltern als Kind von Gallneukirchen nach Urfahr und gehört seit dieser Zeit zur Pfarre Christkönig. Bei einem Jugendball in der Pfarre lernten wir uns kennen und sind mittlerweile seit 46 Jahren glücklich verheiratet. Unsere beiden Kinder (Michael und Barbara) besuchten den Kindergarten Christkönig in der Peuerbachstraße. Seit 2009 verstärken wir das Flohmarkt-Team bei der Annahme der Waren und dem Verkauf. Vor ein paar Monaten wurden wir von *Pfarrer Žarko Prskalo* mit der Leitung vom Samstagstreff für Jung und Alt betraut, und wir freuen uns auf diese, für uns neue, Herausforderung. Die Mithilfe unseres Pfarrers bei Programmvorschlägen und Terminvereinbarungen mit den jeweiligen Referenten wissen wir dabei sehr zu schätzen. Der Samstagstreff für Jung und Alt findet jeden 2. Samstag im Monat von September bis Juni um 14:00 Uhr im Kleinen Saal des Pfarrheimes (Treffpunkt Eingang Peuerbachstraße) statt. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

*Renate und Hans Klug,
Samstagstreff-Team für Jung und Alt*

Mein Name ist *Burgi Helml*. Seit 1962 gehöre ich mit meiner damals jungen Familie zur Pfarre Christkönig. Hier besuchten meine drei Kinder den Kindergarten, die Friedenskirche war immer unsere Heimatkirche. Seit etwa 10 Jahren betätige ich mich aktiv durch Mithilfe bei Flohmarkt, Palmbuschenbinden und vieles mehr. Als 2011 *Frau Kornfehl* die Leitung des Seniorenclubs der Pfarre übernahm, warb sie mich als Teammitglied an. Die Umtaufe auf Samstagstreff für Jung und Alt erfolgte dann ein Jahr später. Durch Erstellen bzw. Entwerfen der Programmfolder und Plakate sowie fallweisen Diavorträgen über durchgeführte Auslandsreisen konnte ich meinen



Anfang Juni durften wir einen besonderen Geburtstag feiern: *Anna Honeder* wurde 104 Jahre – wir gratulieren herzlich!

Beitrag leisten. In diesem Sinne möchte ich auch die kommende Führung unterstützen und unseren lieben Gästen „reinen Kaffee“ einschenken.

Burgi Helml, ehrenamtliche Mitarbeiterin

Ich bin seit 2007 in der Pfarre gerne ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen tätig: Caritas, Vorbereitung vom Benefizkonzert am 8. Dezember, Liturgie, Pfarrbuffet und wo immer ich gebraucht werde. Darunter fällt auch die Betreuung von den Samstagstreffen für Jung und Alt. Gerne mache ich auch weiterhin mit und freue mich auf die kommenden Zusammenkünfte sowie über die neuen HelferInnen.

Barbara Berger, ehrenamtliche Mitarbeiterin



Das neue und bekannte Team vom Samstagstreff für Jung und Alt:
Renate und Hans Klug, Barbara Berger, Burgi Helml, Uli Mayer, Elvira Fedele.

Entspannen und auftanken

Überall hört man, dass genau jetzt im Sommer die Zeit dafür wäre. Irgendwo ist zu lesen, dass Erholung sogar ein Grundbedürfnis des Menschen sei, also jeder sozusagen ein Recht darauf hätte.

Aber wie geht das mit der Erholung, und wie findet man sie, und noch viel wichtiger, wie bleibt sie einem für das ganze Jahr erhalten? Wir haben uns umgehört, wie heutzutage Menschen ihren Sommer verbringen und haben unseren Interview-PartnerInnen folgende Fragen gestellt:

- Was bringt mir Entspannung?
- Wo tanke ich auf?
- Wie verbringe ich meinen Sommer?

Gedanken Erwachsener ...

„Entspannung zu finden und aufzutanken ist für mich in vielfältiger Weise möglich, im Besonderen aber durch das Unterwegssein in der freien Natur. Draußen zu sein in der Natur, das liebe ich zu jeder Jahreszeit, entweder beim Wandern, Radfahren, Spaziergehen, Schifahren. Denn beim Gehen im Wald, durch Wiesen, den Bächen und Flüssen entlang, kann ich zu jeder Jahreszeit viel Schönes sehen und beobachten, bestaunen und bewundern. Und das gefällt mir und tut mir gut. So war ich früher mehr unterwegs in den Bergen. In der Zwischenzeit bin ich mit



verschiedenen Wandergruppen unterwegs, die verschiedene Ziele anbieten und vorbereiten. So kommen wir in interessante Gegenden, besichtigen aber auch Kirchen und andere kulturelle Einrichtungen. Im Winter erfreue ich mich am Schifahren bei herrlicher Winterlandschaft. Bei glitzerndem Schnee, tief verschneiten Wäldern, weißen Berggipfeln und Sonnenschein kann ich mich an der Schönheit der Natur erfreuen und das Unterwegssein im Freien richtig genießen. Auch das Hören von schöner Musik stimmt mich froh. Dabei liebe ich im Besonderen die Musik von *W.A. Mozart.*“ (Christine Dietachmair)



„Der Sommer, die Zeit des Urlaubs naht, und viele Menschen werden sich auf den Weg machen und Erholung und Entspannung suchen. Man könnte meinen, dass ich als Pensionistin ja eigentlich immer „Urlaub“ habe, aber die Frage, wie ich meinen Energiehaushalt auflade und auftanke, stellt sich trotzdem. Was tut Körper und Seele gut? Ein Aussteigen aus dem Alltag, ein Tapetenwechsel, ob groß oder klein, ist von Zeit zu Zeit notwendig, um Abstand zu Routine gewordenen Lebensweisen zu gewinnen. Damit kann sich ein neuer Blickwinkel auf das ergeben, was zu Hause belastet und Sorgen bereitet.



Ich empfinde es als großes Glück, dass ich reisen kann. Das ist die ideale Möglichkeit, die Augen zu öffnen für die Schönheit der Welt, sei es eine bezaubernde Landschaft im Himalaya, die ich vor einigen Jahren erleben durfte, oder vor kurzem der Blick auf die Wolkenkratzerlandschaft Manhattan's von oben. Andere Lebensweisen oder Kulturen kennenzulernen – und das geht bis hin zum Verkosten exotischer Speisen – ist nicht nur interessant, sondern relativiert das eigene Dasein im positiven Sinn. Schönes erleben ist befreiend. Schöne Landschaften zu bewundern und auf sich wirken zu lassen, und das Staunen über große Kunstwerke, ganz gleich ob Bilder oder Musik, beleben Geist und Seele. Kunstgenuss ist wie eine spirituelle „Frischedusche“ für mich, Kunst verweist über unsere begrenzte Sichtweise hinaus. All das ist aber ohne liebe Menschen, mit denen man gemeinsam unterwegs ist, nur halb so schön. Geteilte Freude ist doppelte Freude

„In diesem Jahr werde ich im Urlaub nichts tun.
Die erste Woche werde ich mich nur im Schaukelstuhl entspannen.“
„Ja, und in der zweiten Woche?“
„Dann werde ich eventuell ein wenig schaukeln.“

und nicht selten eröffnen beglückende gemeinsame Erlebnisse in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit zu guten Gesprächen.

Und es tut besonders gut, wenn Stille zum geistigen Innehalten einkehren kann und es ganz leicht wird, danke für all das Schöne zu sagen. Das kann beim Besuch von Kirchen geschehen, die ja nicht selten selber große Kunstwerke sind, oder auch auf einem Gipfel, den man nach großer Anstrengung geschafft hat. Das wirkt ungemein befreiend und erhebend und ist für mich die wichtigste Quelle zum Entspannen und Auftanken.

Wenn ich also meiner „Sehnsucht nach anderswo“ einigermaßen regelmäßig nachgehen kann, ist der Alltag wieder leicht zu bewältigen. Diese Erfahrung wünsche ich auch allen Urlaubern und Entspannung Suchenden für die kommenden Monate.“ (Hedwig Pfarrhofer)

„Ich tanke Kraft, wenn ich mit der Familie am Faakersee urlaube oder auch ein Auto voll Übersiedlungsgut für Familienangehörige transportiere, ein philharmonisches Konzert der Sinfonia Christkönig erlebe, die packenden Rhythmen der Carmina Burana im Musiktheater genieße, eine Bergmesse auf der Wurzeralm mitfeiere und am Vortag auf das Warscheneck gestiegen bin, als einer, der im 2. Weltkrieg den Vater verloren hat, beim Mitsingen der Europahymne an sieben Jahrzehnte Frieden erinnert werde, in meinem Ehrenamt beim Linzer Alpenverein gestaltend und motivierend tätig sein kann, in unserer Pfarre bei den vielen Aktivitäten und in der Begegnung mit anderen Pfarrangehörigen den Geist Jesu spüre.“ (Peter Reinberg)



„Sommer – bedeutet für mich frei sein, draußen sein in der Natur, Natur riechen, schmecken und fühlen, mich darin bewegen. Da tanke ich auch auf und freue mich, dass ich in einem Land lebe, wo das möglich ist und schätze meine FREIE ZEIT in FREIHEIT.“ (Sandra, 45/Mediatorin)

„Entspannung stellt sich ein bei einer Tasse Tee, einem Entspannungsbad oder auch nach sportlicher Aktivität. Wo tanke ich auf? Bewegung in der freien Natur idealerweise noch bei Sonnenschein. Im Sommer bin ich an diversen Seen anzutreffen. Ich treibe am liebsten mit meiner Luftmatratze im kühlen Nass und lass die Seele baumeln.“ (Manuela, 40/Pädagogin)

„Entspannung bringt mir: Ab und zu Kirchgang, Autogenes Training, Tanzen, Sport, Freundeskreis, Natur wahrnehmen. Wo tanke ich auf? Familie, Freundeskreis, Männergruppe, Konzerte. Sommer: Viel arbeiten, ab und zu schwimmen, Fußballspiele anschauen, Radfahren, Garten.“ (Wilfried, 55/Angestellter)

„Ein Spaziergang im Wald mit meinen Kindern und ihnen Achtsamkeit schenken, an der Bar beim Wodka, beim Kajakfahren ... Ich werde heuer mit meiner Familie 14 Tage am Meer verbringen und wir werden Ausflüge im schönen Oberösterreich machen.“ (Johannes, 34/Tischler)

Gedanken junger Menschen ...

„Entspannung muss für mich im Alltag stattfinden: eine gemütliche Tasse Tee, ein heißes Bad oder ein lustiger Filmabend mit meinen Freunden. Es entspannt mich auch, mich meinen Hobbies und Interessen zu widmen, oder auf eine Reise zu gehen. Wo genau es in diesem Sommer hingehen wird, ist noch nicht geklärt, aber eines ist sicher: Spaß ist im Urlaub die Hauptsache und gleichzeitig die beste Möglichkeit, Stress zu vergessen!“ (Christine, 18)

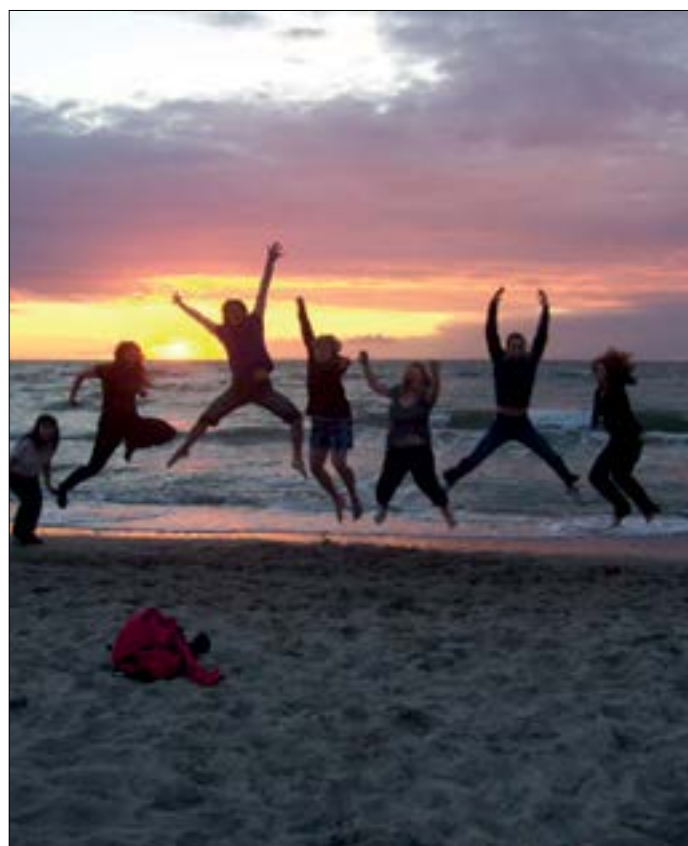


Foto: Juli Gärtelblümden / pixelio.de

Gedanken junger Menschen ...

„Klingt komisch, ist aber wahr. Manchmal hilft mir Sport ungemein, wenn ich psychisch am Limit bin! Ich powere mich dann richtig aus, und dann sprudeln die Glückshormone nur so. Viel Wasser trinken und Obst essen hilft mir auch.“ (Tobias, 29)

„Ich war früher immer schnell erschöpft, habe es aber dann mal mit autogenem Training versucht und es hilft mir. Manchmal lege ich mich aber einfach auch nur aufs Bett, höre dabei ganz ruhige Musik, schließe die Augen, aber probiere, dabei nicht einzuschlafen.“ (Johanna, 21)

„Am Schnellsten und Effektivsten kann ich Kraft schöpfen, wenn ich mit meiner Familie und/oder Freunden verreisen darf. Idealerweise an einem Ort, der nicht von Menschenmassen überfüllt ist. Zum Beispiel an den Strand; sich hinlegen und einfach nur entspannen. Wenn man sich über Nichts Gedanken machen muss und einfach loslassen kann. Und zwischendurch mit seinen Liebsten ins Wasser springen, sich unterhalten, lachen, sich frei und lebendig fühlen. Auf diese Art und Weise schaffe ich es, genug Kraft für den Ernst des Lebens zu schöpfen.“ (Ines, 19)

„Kraft schöpfe ich am besten bei meiner Familie und meinen Freunden. Ich erhole mich gerne beim Wandern, auf Lagern, Quatschen mit meinen Freunden, aber auch einfach zu Hause. Im Urlaub bin ich gerne in der Natur und auch gerne Zelten.“ (Birgit, 19)

„Kraft schöpfe ich am besten zu Hause oder in entspannten Treffen mit guten Freunden. Meinen Urlaub verbringe ich oft faulenzend, viele Serien schauend, und wenn ich in einer entfernten Destination bin, auch essend und Landschaft genießend. Erst wenn mir so richtig langweilig ist, kann ich richtig abschalten.“ (Esther, 18)



Foto: Frager / pixelio.de

„Frische Luft hilft mir immer am besten. Einfach mal für ein paar Minuten in die Sonne setzen (mit dem Gesicht zur Sonne ist es besonders wirkungsvoll, aber dabei die Augen zumachen), und schon fühle ich mich wie neu geboren.“ (Elly, 25)

„Dieses Jahr geht es bei uns nach Barcelona. Ich freue mich riesig, da man ja Einiges von dieser Stadt hört. Erholung verbindet man ja normalerweise mit Ruhe – nicht so bei mir! Am Besten fühle ich mich, wenn ich ständig neue Eindrücke erhalte. Deswegen wird unser Urlaub wie folgt aussehen: Während meine Mutter sich entspannt an den Strand legt, schließe ich mich einer Reisegruppe an. Da diese meist relativ zügig durch die Stadt gehen, bekommt man sehr viel Neues zu sehen. Diese kleinen Exkursionen sind dann meine Kraftquelle für die nächsten Abenteuer.“ (Karina, 18 Jahre)

„Eine wirklich gute Frage! Mir helfen da immer frisch gepresste Orangen, Sonne, frische Luft, eine Umarmung von meinem Freund oder auch etwas Schlaf nachholen oder mit Musik entspannen.“ (Sarah, 27)

Aktuelles

Meditative Gesänge

Taizé-Lieder in Christkönig

„So lasset auch eure Stimme ertönen in Psalmen, Hymnen und geistbeseelten Liedern“, (Eph 5,19) steht an der Wand unserer Kirche geschrieben und es ist schön, dass Chor und Orchester immer wieder unsere Gemeinde erfreuen.

Leider gibt es in unserer Pfarre noch keinen Abend zum Singen von Taizé-Liedern. Das Angebot, Taizé-Lieder zu singen, ist in Linz generell sehr mager. Das möchte ich gerne ab Herbst 2016 einführen, bzw. ich darf offiziell versuchen, so etwas zu organisieren. Erste Fäden sind gezogen. Taizé-Lieder sind einfache, kurze Lieder, die ihren Ursprung in Frankreich haben und mittlerweile in

viele Sprachen übersetzt sind. Viele davon findet man im Gotteslob. Die Lieder werden wiederholt gesungen und kommen einem Gebet auf ganz andere, wunderbare Art sehr nahe. Bei diesem Singen ohne Leistungsdruck, bei Stille, Andacht, Texten und Gebet können wir einen Tag gemeinsam schön abschließen.

Kurt Gitter, Pfarrblattredaktion und Chorsänger



Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen ...

Zu unserer Hochzeit erhielten meine Frau und ich, von einem Gast, diesen Spruch. Mit gotischer Schrift, schön gerahmt konnten wir mit dem Psalm 23 wenig anfangen.



Meine ablehnende Haltung bezog sich auf „Hirte“ und damit verbunden: das „Schaf“. Meine ablehnende Reaktion: Ich bin doch kein Schaf! Der gerahmte Spruch wurde gut verräumt ... und vergessen! Dann besuchten wir in der Pfarre die ersten Bibelrunden. Wir lernten zwei wichtige Punkte: Den ganzen Bibeltext lesen, nicht an einzelnen Wörtern hängen bleiben und den tieferen Sinn erfassen.

Es waren einige Jahre vergangen, und nun lasen wir den ganzen Psalm 23. Wir erkannten, dass der Herr nicht der Hirte ist, der willige Schafe verlangt, sondern unser Gott ist, der mit uns durch das Leben geht. Nun konnten wir den Psalm neu lesen: „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen – muss ich auch wandern in finsterner Schlucht – ich fürchte kein Unheil!“ ...

Wir erinnern uns an unsere Kindheit, mit Bombenangriffen und Tieffliegereinsätzen, zerstörten Häusern und verwundeten Menschen – wir konnten unverletzt überleben. Wir dachten an die Geburt unserer Töchter und die Freude mit den heranwachsenden Enkelkindern ...

Wir können nicht sagen, es fehlt uns nichts, auch zwei gefährliche Operationen erinnern uns an einen Gang durch eine finstere Schlucht! Aber eines wissen wir nun, dass es einen Gott gibt, der uns beschützt und mit uns durch das Leben gehen will – wir sollten das nur wollen!

Josef Wagner, Teilnehmer der Bibelrunde

Pfarrleben

Erstkommunion 2016

Unser Leben sei ein Fest!

Auch heuer hatten wir wieder zwei Erstkommunion-Feiern in der Kirche: am 17. April die Robinsonschule mit 17 Kindern und die Schule für Alle mit 16 Kindern und ein Kind aus einer anderen Pfarre sowie am 24. April mit 33 Kindern aus der Karlhofschole.



Die Kinder wurden wieder in bewährter Form durch Tischeltern und den Religionsunterricht vorbereitet. Die Vorbereitung begann Ende Jänner mit dem Startfest und dem Vorstellungsgottesdienst mit Taufenerneuerung und endete mit dem „Emmausgang“ am 2. April, der uns diesmal vom Pöstlingberg zur Andacht in die Wochentagskirche führte.

Die beiden Feiern wurden von unserem „Chor Kunterbunt“ musikalisch wunderbar gestaltet. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank den ReligionslehrerInnen und Tischeltern sowie allen, die in vielfältiger Weise zum Gelingen der Feiern beigetragen haben!

Ihre Pastoralassistentin Elvira Fedele



Kindergarten Hölderlinstraße.

Blind sein – Sehen lernen

Diesem Thema stellten wir uns heuer im Kindergarten Hölderlinstraße in der Fastenzeit. Was heißt blind sein? Welche Erfahrungen mache ich, wenn ich nichts sehe?



anderen. Auch unsere Sinne wie Tasten, Hören, Riechen wurden aktiviert.

Besuch vom Blindenhund

Mit den Kindern besprachen wir auch die Hilfsmittel, die blinde Menschen haben. Diese wurden uns von *Herrn Trübler* gezeigt, der mit seinem Blindenhund *Lux* zu uns in den Kindergarten gekommen war. Wir konnten sehen, wie *Lux* auf Anweisungen reagiert und wozu sein Haltegeschirr ist. *Herr Trübler* erklärte uns auch, dass es wichtig ist, Blinde anzusprechen und nicht zu berühren, wenn man helfen will.

Der blinde Bartimäus

Am Aschermittwoch, nach dem Verbrennen unseres Palmbuschens, sahen wir uns das Bilderbuch mit der Geschichte über Bartimäus an, eine Woche später erzählte sie *Irmgard* mit den biblischen Figuren. Bartimäus war blind, er musste betteln, damit er etwas zu essen hatte, er war traurig, und sein größter Wunsch war, sehen zu können. Als eines Tages Jesus in die Stadt kam, rief er nach ihm. Und Jesus half Bartimäus – durch seinen Glauben konnte er wieder sehen.

Damit die Kinder sich ein wenig in die Situation eines Blinden hineindenken konnten, verbanden wir jedem die Augen. Dann gingen sie in einem Teil des Raumes umher. Hilfe zu bekommen durch einen, der führt, war eine neue Erfahrung. In einem anschließenden Gespräch reflektierten wir unsere Gefühle, die wir hatten: man war unsicher, vorsichtiger und zaghafter, mit einem Begleiter fühlte man sich gleich sicherer, denn man vertraute dem

Ausflug in die Finsternis

Sehen können ist aber nicht nur darauf beschränkt, dass man Menschen und Dinge sieht. Sehen heißt auch, bewusst etwas wahrnehmen – wie die erwachende Natur jetzt im Frühling, Menschen, die meine Hilfe brauchen, aber auch unser Konsumverhalten genau zu betrachten, ob alles das, was wir kaufen, gut für uns und die Umwelt ist.

Als Abschluss unseres Themas durften wir den Blinden- und Sehbehindertenverband besuchen. Dort erzählte uns *Frau Preining* in einem ganz abgedunkelten Raum eine Geschichte, die sie mit der Flöte und Geräuschen untermalte. Wieder merkten wir, wie wichtig unsere anderen Sinne wie z.B. Hören sind.

Das Thema „Blind sein – Sehen lernen“ ist nicht abgeschlossen, sondern es begleitet uns auch weiterhin jeden Tag.

Heidi Geiger, Leiterin Kindergarten Hölderlinstraße



Kindergarten Peuerbachstraße

Wir malen den Sommer an die Wand!

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns im Kindergarten sehr wichtig. So bieten wir ihnen immer wieder an, am Alltag im Kindergarten teilzuhaben.



So hat sich *Tomislav Alar*, der Papa von *Ivica*, dazu entschlossen, uns seinen Beruf vorzustellen. Er ist Maler und arbeitet bei der Firma „Der freundliche Maler“. Als seine Chefin, *Frau Elisabeth Freundlinger*, davon erfuhr, bewies sie großes Engagement, und wir entwickelten gemeinsam die Idee, unsere Fassade zu bemalen und zu gestalten. Am 20. Mai 2016 war es nun soweit, und der Papa von *Ivica* besuchte uns. Leider spielte das Wetter nicht mit und so verschönerten wir eine Wand in unserer Gruppe Sonnen-

schein. Die Kinder waren sehr motiviert und wir zauberten ein wunderschönes Sommerbild an unsere Wand.

Damit wir aber das ursprünglich geplante Projekt dennoch durchführen können, überließ uns *Frau Elisabeth Freundlinger* sämtliche Materialien und so werden wir, sobald es das Wetter wieder zulässt, ein sommerliches Bild auf unsere Fassade malen.

Katharina Hahn, Kindergarten Peuerbachstraße

Fachausschuss Caritas

Auch auf den Schattenseiten des Lebens stehe ich noch ...

... in der Sonne Gottes, ich Lichtkegel seiner Liebe. Die Bibel erzählt uns davon, dass Jesus Zeit seines Lebens ein Freund der Kleinen und Schwachen, der Armen und der im Leben zu kurz Gekommenen war.

Wir sind eingeladen und gebeten, den Menschen in unserer Pfarre in ihren leiblichen und seelischen Nöten zu helfen. Der Fachausschuss Caritas hat sich zur Aufgabe gemacht zu unterstützen, wo Not ist und zu helfen, wo Bedarf ist. Gefördert werden bedürftige Menschen, die in unserem Pfarrgebiet wohnhaft sind, nach sorgfältiger Prüfung ihrer prekären Situation. In diesem Jahr haben wir bereits mit 7.897,93 Euro in Not geratenen Menschen helfen können. Eine wichtige Einnahmequelle für unsere Hilfe sind Ihre Spenden. Ein Teil ist das Spenden von Geld, weitere Möglichkeiten sind „Zeitspenden“ in Form

des Besuchsdienstes. Wir laden interessierte Frauen und Männer herzlich zur ehrenamtlichen Mitarbeit ein.

Ein ganz besonderes Anliegen ist es uns im Rahmen des Besuchsdienstes, für kranke und alte Menschen da zu sein. Dieser Einsatz füreinander stärkt nicht nur den oder die Einzelnen, sondern unsere Gemeinschaft insgesamt.

Ihre Spende gibt denen Mut, die Hilfe benötigen. Für jede Form einer „Spende“ sagen wir unser aufrichtiges DANKEschön.

Christine Herz, Fachausschuss Caritas



Jungschar & Jugend 2016

Das Arbeitsjahr hat seinen Lauf genommen und die Sommerpause nähert sich uns in großen Schritten. Wir haben die noch kühlen Tage mit Indoorspielen verbracht. Dabei wurden Klassiker wie UNO, Wuzeln, Pferderennen oder Werwolf, aber auch neue Gruppenspiele wie z.B. „Schweinerennen“ gespielt.

Jungscharlager

Die JungschargruppenleiterInnen sind jetzt allerdings schon mitten in den Vorbereitungen für das heurige Jungscharlager. Dieses findet von 17. – 23. Juli 2016 in Haslach in der Toheiblmühle statt. Heuer haben wir uns das Motto „Zeitmaschine“ überlegt. Wir werden uns in die Kultur und die Lebensumstände der verschiedenen Epochen begeben und vielleicht bekommen wir auch aus der einen oder anderen Zeit besonderen Besuch, wir sind schon alle sehr gespannt! Einige Restplätze sind noch frei, wer sich also noch nicht angemeldet hat und noch mitfahren möchte, kann sich noch melden! Wir freuen uns über jedes neue Gesicht im Kreise der Jungschar. Anmeldungen liegen noch in der Pfarre auf oder sind bei den Jungschargruppenleitern erhältlich. Heuer ist auch für einige GruppenleiterInnen ein besonderes Jahr, weil es ihr erstes Lager als BetreuerIn oder in der Lagerleitung ist. Wir werden uns auf jeden Fall alle bemühen, unsere Aufgaben bestmöglich zu erfüllen, und in der Gemeinschaft wird uns das auch gelingen.

Jugendclub

Für manche ist es das letzte Jahr als Jungscharkind. Doch sie haben alle die Möglichkeit, im Herbst in den Jugendclub zu kommen. Und ich hoffe, dort dann auch ein paar neue/bekannte Gesichter zu sehen! :) Auch dort kommt die Sommerpause mit großen Schritten auf uns zu. Jetzt, nachdem wir die Fußball-Europameisterschaft miterleben durften, werden wir die letzten paar Clubtermine noch bei hoffentlich schönem Wetter draußen vor dem Jugendclub genießen. Die riesige Gruppe, mit der wir im Herbst gestartet sind, ist zwar ein bisschen geschrumpft, aber im

Herbst dürfen wir ja wieder auf Zuwachs hoffen. Der FA Jungschar und der FA Jugend wünschen allen Pfarrangehörigen einen schönen und erholsamen Sommer und einen guten Start in das neue Schul- und Uni-Jahr.

Der Jungscharstart findet am Samstag, dem 17. Sept. 2016 um 14:00 Uhr im kleinen Saal (Eingang Peurbachstraße) statt. Der Jugendclub beginnt wieder am Freitag, dem 16. Sept. 2016 um 18:30 Uhr.

Monika Hemmelmayr, Pfarrgemeinderätin

Abenteuerlicher Ausflug

Am Pfingstdienstag fand der schon traditionelle Ausflug von Chor Kunterbunt, Sternsängern und Minis statt. Diesmal machten wir uns zuerst auf den Weg nach Petzenkirchen zum Haubiversum. Nach einem kurzen Film über die Entstehung der Bäckerei „Haubi's“ durften wir selber Bäcker sein und unsere eigenen Mohnflesserl formen. Während wir durch die Bäckerei geführt wurden und bei der Zubereitung verschiedenster Brote und Gebäck zuschauen durften, wurden unsere Flesserl gebacken. Im Anschluss fuhren wir weiter in den Tierpark Stadt Haag. Nach einem Mittagessen erkundeten wir den Tierpark. Auf der Heimfahrt kamen wir in den Berufsverkehr. Nach dem Bedanken bei den Organisatorinnen *Maria Ostermann* und *Barbara Hemmelmayr* mussten wir uns die Zeit vertreiben. Um die gute Laune nicht zu verlieren, begann unser Reiseleiter *Žarko Witze* zu erzählen, und auch die Kinder durften über das Busmikrofon ihre Witze zum Besten geben. Vielen Dank an *Žarko*, der uns jedes Jahr diesen Ausflug ermöglicht.

Barbara und Monika Hemmelmayr



Unsere JungscharleiterInnen



Unsere kreativen Flesserl-BäckerInnen

Josef DOCKNER



Göttweig | Kremstal | Austria
www.dockner.at

Die schönere Art *Reisen*
 zu genießen.



Festspiele Mörbisch „Viktoria & ihr Husar“ Oper im Steinbruch „Der Liebestrank“ lfd. ab 6.7.16 ab 90,-		Nordfriesische Inseln 30.7. – 5.8.16 839,- Arena di Verona „Il trovatore“ / „Aida“ 6. – 8.8.16 ab 425,- Rhein · Main · Neckar · Mosel 12. – 16.8.16 549,- Bregenzer Festspiele „Turandot“ HOTEL IN BREGENZ! 14. – 15.8.16 ab 285,- Glacier Express 18. – 21.8.16 529,- Legoland® Günzburg FAMILIENTIPP! 27. – 28.8.16 ab 165,-	
Passionsspiele St. Margarethen lfd. bis 20.8.16 ab 77,- Mehrtagesreisen mit bewährten Hotels ab 199,- Grafenegg Festival Viele Aufführungen ab 85,- Breslau – Kulturhauptstadt 2016 „Tosca“ an 3 verschiedenen Schauplätzen / Wasserfestspiele 14. – 17.7.16 ab 349,- Jungfrauoch & Golden Pass Line 21. – 24.7.16 625,-		Wales – Britanniens „Wilder Westen“ 31.8. – 7.9.16 ab 1.495,-	

Reiseparadies Kastler GmbH · www.kastler.at
 Ottensheim · Kepplingerstraße 3
 T: 07234-82323-0 · reiseparadies@kastler.at
 Linz-Kleinmünchen · Dauphinestraße 56
 T: 0732-312727-0 · dauphinestrasse@kastler.at

Große Auswahl an Reisen!
 Bitte fordern Sie unseren
 Länder- und Städtetkatalog an!

Alle Angaben ohne Gewähr.
 Preis-, Programmänderung und
 Druckfehler vorbehalten!



Der etwas andere Golfplatz!

Mehr Infos unter

www.swingolf.at

**TEIL
MEINES
WEITBLICKS.**

VKB | BANK
TEIL MEINES LEBENS.

Mit Zuversicht nach vorne schauen. Den Blick auf die wirklich wichtigen Dinge richten. Und immer zwischen den besten Lösungen für jede Situation wählen können: Das kann nur, wer gesund wirtschaftet, unabhängig agiert und auf eigenen Beinen steht – so wie die VKB-Bank.

4040 Linz, Linke Brückenstraße 24-26
Telefon +43 732 71 28 00-0
www.vkb-bank.at

Ob
gemütliches Abendessen,
Familienfeiern, Firmenfeiern, Stammtischrunde
oder einfach Kurzurlaub im Alltag
- wir sind gerne für Sie da!

Öffnungszeiten Wia z' Haus:
Di - So, 10 - 24 Uhr (Montag Ruhetag)

Öffnungszeiten der Jausenalm:
Do - So, 15 - 22 Uhr (nur bei Schönwetter)

Harbacher Straße 38/4040 Linz
Tel.: 0732 / 730510
oder 0699/12764964
e-mail: margot.koll@wiazhaus-lehner.at

Gastlichkeit aus Tradition seit 1847

HANDGEMACHT

FEINBÄCKEREI

EICHLER

www.baecerei-eichler.at
0732 / 25 46 64

SCHAFFELHOFER
ELEKTROINSTALLATION

■ □ □ □
www.schaffelhofer.at

A-4040 Linz // Reindlstraße 4 // Tel 0732.733226

**thomas
montage**

Thomas Höglinger
Tel: 0660 49 38 400

thomas.hoeglinger@liwest.at
www.thomasmontage.at

Badmöbelmontage
Möbel auf- und abbauen
Türen und Bänder einstellen
Möbelreparatur

Pilger- und Studienreise der Pfarre Linz-Christkönig

Vom Papst Franziskus zum Hl. Franziskus Padua, Rom & Assisi

Termin: 23. - 29. Juli 2017

Geistliche Begleitung: Pfarrer Mag. Zarko Prskalo



1. Tag: Anreise nach Padua
2. Tag: Padua - Frascati - Albaner Berge - Rom
3. Tag: Vatikanische Gärten - Sixtinische Kapelle - Petersplatz und Petersdom
4. Tag: Papstaudienz - Historisches Zentrum
5. Tag: Kirchen Roms - Antikes Rom
6. Tag: St. Paul vor den Mauern - Assisi
7. Tag: Heimreise

Pauschalpreis im DZ: **€ 880,-**

**Buchbar bis:
Freitag, 24. Februar 2017!**

Einladung
zum kostenlosen
Informationsabend
am **Di., 11. Oktober 2016**
um **18.00 Uhr**
im **Pfarrsaal Linz-Christkönig**

Anmeldung und Information:
Pfarre Linz-Christkönig,
z.H. Hrn. Pfarrer Mag. Zarko Prskalo
Wildbergstr. 30, 4040 Linz
pfarre.linz.christkoenig@diocese-linz.at


MOSER REISEN

4010 Linz, Graben 18
Tel. 0732 / 2240-23, riha@moser.at
www.moser.at

Sanfte Art des Abschieds

Die persönlichste Art, sich zu erinnern.



LINZ AG
BESTATTUNG

Als Spezialist für individuelles Abschiednehmen bieten wir mit der „Sanften Art des Abschieds“ eine besondere Möglichkeit, die Lebensspuren der Liebsten sichtbar zu machen und sich aktiv in die Verabschiedungszeremonie einzubringen.

Nähere Informationen unter: 0732/3400-6700 – und nach telefonischer Voranmeldung auch in der Unterkirche der Pfarre Christkönig, Peuerbachstraße 10.

R. Höfler Ges.m.b.H.

Heiz- und Regeltechnik

www.r-hoefler.at

A-4020 Linz, Franckstraße 36b
Tel.: 0732/66 16 51-0, Fax: DW 16
E-Mail: office@r-hoefler.at
www.r-hoefler.at

Handel & Service für:

ELCO Öl- & Gasbrenner
JUNKERS Gasgeräte
BUDERUS Öl- & Gaskessel
GRUNDFOS Pumpen
SIEMENS Regeltechnik

Restaurant Zauner's *café bar*

Genießen Sie das ruhige Ambiente bei reichhaltigen Speisenangebot !
Mai-knackige **Salatspezialitäten**, ab ca. Mitte Juni-Eierschwammerl & Co
oder das ganze Jahr jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr Steaks um nur 19.00€



Tel: 0732/71 02 67 Peuerbachstrasse 2 4040 Linz
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 9.00-22.00 Uhr (auch länger)
Sonn. und Feiertag 10.00-20.00 Uhr

Samstag Ruhetag! (Bei Veranstaltungen geöffnet)

Räumlichkeiten für Ihre Feierlichkeiten:

Nichtraucherbereich bis 40 Personen

Raucherbereich bis 30 Personen

Extra Stüberl bis 15 Personen



Bei Schönwetter verwöhnen wir Sie in unseren ruhigen Gastgarten!!

Wir vom Restaurant Zauners würden Sie gerne bei uns verwöhnen!!

FLUSSGASSE 9

- * Exklusive Wohnungen im Herzen von Alt-Urfahr
- * Balkon und Erker mit großflächigen Fenstern
- * Kompakte und flexible Grundrisse
- * Stadt- und Donaublick
- * Provisionsfrei!
- * www.flussgasse9.at

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR IHRE IMMOBILIE

office@arch-schimek.at
T: +43.732.736001
schimek ZT gmbh
herrenstrasse 2
4020 linz, austria
www.arch-schimek.at

**schimek**
architecture+engineering





Pfarre Christkönig
Friedenskirche
4040 Linz, Wildbergstraße 30

Flohmarkt

FREITAG, 02.09.2016
8-17 Uhr

SAMSTAG, 03.09.2016
8-13 Uhr

KÖSTLICHES
Bratwürstel, Leberkäse & Getränke

Flohmarktannahme:
Mittwoch von 9.00 - 12.00 Uhr und
Freitag von 15.00 - 18.00 Uhr
Flohmarktannahme beginnt am Mittwoch, 10.08.2016

Die Einnahmen vom Flohmarkt werden für die Erhaltung unserer Kirche, für die Erhaltung unserer Pfandkinderläden, für die Unterstützung der Hilfsbedürftigen in unserer Pfarre verwendet. Spenden werden gerne entgegengenommen. Kein Kaufzwang! Der Eintritt wird von den MitarbeiterInnen gedeckt.




KATHOLISCHE KIRCHE
LINZ - OBERÖSTERREICH

Hohe Auszeichnung

Nach unzähligen Auszeichnungen für seine Verdienste, vor allem im sozial-caritativen Bereich, erhielt unser *RegRat Josef Mayr* am Mittwoch, 13. April 2016, im Rahmen unseres Stammtisches, durch unseren *Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer* nun die höchste Auszeichnung des Landes Oberösterreich für sein Lebenswerk, das Goldene Verdienstkreuz.

Wir freuen uns mit dem Ausgezeichneten, gratulieren ihm herzlich und sind stolz, dass er bei uns ist. Lebe hoch, lieber Sepp!



Feste, Feiern, Veranstaltungen ...

Was sich sonst noch alles tut ...

Pfarrstammtisch:

Mi, 13. Juli/14. Sept./12. Okt. 2016
jeweils ab 19:00 Uhr im Pfarrtreff

Frauengruppe 1:

Mo, 3. Okt./7. Nov./5. Dez. 2016 jeweils um 14:30 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Berufstätigenrunde:

Di, 13. Sept./18. Okt. 2016
jeweils um 19:00 Uhr im Gruppenraum

Frauenmosaik:

Di, 6. Sept./Mi, 5. Okt./Do, 3. Nov./Di, 6. Dez. 2016 jeweils um 19:30 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Offene Eltern-Kind-Runde:

jeden Dienstag (ausgenommen Feiertag) von 9:00 – 11:00 Uhr
Treffpunkt Pfarrheim, Eingang Peuerbachstr. 4

Familienrunde:

Fr, 30. Sept./28. Okt./25. Nov. 2016
jeweils um 19:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Samstagstreff für Jung und Alt:

Sa, 10. Sept./8. Okt./12. Nov. 2016 jeweils um 14:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal

Danke-Fest für alle Flohmarkt-MitarbeiterInnen:

Mi, 14. Sept. 2016 um 17:00 Uhr im Pfarrsaal

Bibelabend:

Di, 25. Okt./29. Nov. 2016, jeweils um 19:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Pfarrgemeinderatsklausur:

Sa, 8. Okt. 2016

Infoabend Pfarreise „Padua – Rom – Assisi 2017“:

Di, 11. Okt. 2016/18:00 Uhr im Pfarrsaal

Impressum

Pfarrblatt der Pfarre Christkönig – Friedenskirche / Juni 2016

Herausgeber: Pfarre Christkönig; **Redaktion:** Margit Aichmayr, Kurt Gitter, Franziska Heiß, Edith Holzbauer, MagdAlena Krenn, Žarko Prskalo, alle Wildbergstraße 30/4040 Linz; **Tel.:** 0732/731098; **Internet:** pfarre-linz-christkoenig.dioezese-linz.at
E-Mail: pfarre.linz.christkoenig@dioezese-linz.at; **Fotos:** Ernst und Helga Bauer, Barbara und Monika Hemmelmayr, Ulrike Alt-müller-Matscheko, Sabine Reiningger, Pfarramt, privat; **Lektorat:** Clemens Aichmayr, Christine Dietachmair, Gerda Dohle, Oskar Dohle, Christine Eckmair, Barbara Hemmelmayr, Hermine Kern, Christine Ludwig, Ulrike Pichler, Ulrike Ransmayr; **Hersteller:** Stiepel Druckerei und Papierverarbeitung, Traun.

Feste, Feiern, Veranstaltungen ...

Gottesdienste zu besonderen Anlässen

Segensfeier für Trauernde:

Fr, 24. Juni/23. Sept./23. Dez. 2016
jeweils um 19:00 Uhr in der Wochentagskirche

Segensfeier zur Urlaubs- und Ferienzeit:

Fr, 8. Juli 2016/19:00 Uhr:
in der Wochentagskirche

Mariä Himmelfahrt:

Mo, 15. August 2016/8:00 Uhr und 9:30 Uhr

Erntedankgottesdienst:

So, 2. Okt. 2016/9:30 Uhr

Festgottesdienst der Jubelpaare:

So, 9. Okt. 2016/9:30 Uhr

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 8:00 Uhr/9:30 Uhr und 19:00 Uhr in der Kirche

Feiertag: 8:00 Uhr/9:30 Uhr (keine Abendmesse)

Wochentag: 8:00 Uhr – Messe in der Wochentagskirche

Rosenkranz: täglich um 7:30 Uhr in der Wochentagskirche

Anbetung: jeden Freitag nach der Frühmesse

Kinderliturgie:

So, 3. Juli/18. Sept. 2016, jeweils 9:30 Uhr in der Wochentagskirche

Frauenliturgie:

Mi, 12. Okt. 2016, um 19:00 Uhr Wortgottesfeier in der Wochentagskirche

Wortgottesfeiern:

grundsätzlich jeden 4. Sonntag im Monat

Der Chor Kunterbunt probt ...

Fr, 23. Sept., 7./21. Okt. 2016 von 17:30 – 18:30 Uhr in der Unterkirche/Eingang Peuerbachstr. 10

Der Kirchenchor probt ...

Donnerstags um 19:30 Uhr in der Unterkirche,
Eingang Peuerbachstr. 10. Probenbeginn im Herbst: 15. Sept. 2016

Das nächste Pfarrblatt

erscheint am Fr, 9. Sept. 2016!

VORSCHAU – VORSCHAU – VORSCHAU

Bierverkostung:

Fr, 30. Sept. 2016/ab 19:00 Uhr

Pfarrgemeinderatsklausur:

Sa, 8. Okt. 2016

Sonntag der Jubelpaare:

So, 9. Okt. 2016/9:30 Uhr in der Kirche

Weinverkostung:

Fr, 4. Nov. 2016/ab 19:00 Uhr

Pfarrball:

Fr, 27. Jän. 2017/20:00 Uhr mit den „Jupiters“

Pilger- und Studienreise:

Vom Papst Franziskus zum Hl. Franziskus – Padua – Rom – Assisi von So, 23. – Sa, 29. Juli 2017, Inofabend: Di, 11. Okt. 2016/18:00 Uhr im Pfarrheim

AUS LIEBE ZUM HOLZ.

IHR TISCHLERMEISTER FÜR
PERSÖNLICHE BETREUUNG BIS ZUR
FERTIGSTELLUNG

- Beratung vor Ort
- Kreative Planung aus Meisterhand
- Komplette Inneneinrichtung von A – Z
- Ergänzungsarbeiten und Umbau bestehender Möbel
- Küchenservice / Küchengeräte / Arbeitsplatten
- Fertigböden
- Organisation und Koordination aller handwerklichen Professionisten vom Maler bis zum Bodenleger
- Überwachung der Ausführung

Karl RAML

TISCHLERHANDWERK
INNENARCHITEKTUR

MARKENQUALITÄT VON IHREM
TISCHLER GELIEFERT UND MONTIERT

haas

Feiler

Miele

HAKA

AEG

LEIBHERR

sedda

SIEMENS

DANA

A-4040 Linz, Knappenederweg 66
Tel.: 0732/73 61 44, Fax: 0732 / 71 08 03
Mobil: 0664 / 213 79 12, Mail: raml.tischlerei@gmx.at

TISCHLER-
MEISTER
INNEN-
ARCHITEKTUR

Kirchenkonzert unter der Patronanz der Wiener Philharmoniker

So, 16. Okt. 2016/16:00 Uhr: *Ingo Ingensand*: Konzert für Violine und Kammerorchester, op. 5, UA, Solistin: *Albena Danailova*, Konzertmeisterin der Wiener Philharmoniker; *Wolfgang Amadeus Mozart*: „Prager-Sinfonie“ in D-Dur, KV 504

Jungchar – Minis – Jugend

Jungcharstunden:

Mi: 18:00 – 19:00 Uhr 3./4. Kl. Volksschule
Do: 16:30 – 18:00 Uhr 1./2 Klasse Hauptschule/AHS/ NMS
Di: 17:30 – 18:30 Uhr 3./4. Klasse Hauptschule/AHS/NMS
jeweils im Pfarrheim (Zugang Peuerbachstraße)

Jungcharlager:

So, 17. – Sa, 23. Juli 2016 in Haslach/Toheiblühle

Jungcharstart:

Sa, 17. Sept. 2016 um 14:00 Uhr im kleinen Pfarrsaal, Eingang Peuerbachstr. 4

Jugendclub:

Freitags in der Schulzeit ab 19:00 Uhr (Zugang Peuerbachstraße). Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen zu kommen!

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montag – Freitag jeweils von 8:30 Uhr – 12:00 Uhr, Mittwoch und Freitag Nachmittag zusätzlich von 16:30 – 18:00 Uhr. In den Ferien ist die Pfarrkanzlei am Mittwochnachmittag geschlossen.